

Chancen der Digitalisierung nutzen

Worum geht es...

Die Digitalisierung bietet gerade für NRW enorme Chancen und Potenziale. Denn mit unserer immer noch starken industriellen Basis verfügen wir beim Zukunftsthema Industrie 4.0 über einen wichtigen Startvorteil gegenüber anderen Regionen Deutschlands und Europas, die weniger industriell geprägt sind. Viele Unternehmen haben die Chancen und die Bedeutung der Digitalisierung längst erkannt und stellen sich entsprechend auf. Sei es durch neue Geschäftsmodelle, Veränderungen in den Produktions- und Wertschöpfungsprozessen oder auch durch neue Wege bei der Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation. Dennoch ist die Digitalisierung auch in NRW bei weitem kein Selbstläufer. Um im nationalen und weltweiten Wettlauf um Investitionen und Arbeitsplätze erfolgreich zu sein, muss das Land den Wirtschafts- und Industriestandort NRW noch konsequenter für die Herausforderungen der Digitalisierung fit machen.

Was für die Wirtschaft in NRW wichtig ist:

- **Hochleistungsfähige und verlässliche Infrastruktur sicherstellen**

Das Fundament für die Digitalisierung bilden hochleistungsfähige, sichere und flächendeckend verfügbare digitale Infrastrukturen. Aktuell mangelt es in NRW vor allem bei Industrie- und Gewerbegebieten sowie im ländlichen Raum an leistungsfähigen Datenautobahnen. Wir erwarten von der Landespolitik deutlich mehr Investitionen in schnelles Internet aus eigenen Landesmitteln. Außerdem ist es eine zentrale Management-Aufgabe des Landes dafür zu sorgen, dass die vorhandenen EU- und Bundes-Fördermittel schnellstens von den Kommunen abgerufen werden. Der zugesagte flächendeckende Ausbau der Breitbandversorgung mit 50 Mbit/s bis 2018 kann nur ein Zwischenziel sein. Um als Wirtschaftsstandort Anschluss zu halten, ist eine verbindliche Strategie zur flächendeckenden Gigabit-Versorgung bis 2025 umzusetzen. Diese Strategie muss für die synchrone Vernetzung von Maschinen zu Industrie-4.0-Anwendungen die parallele Erhöhung der Upload-Geschwindigkeiten berücksichtigen. Beim Ausbau der Dateninfrastruktur müssen stets die Voraussetzungen für eine Gewährleistung der Datensicherheit geschaffen werden.

- **Mit Bildung und Innovation Chancen erschließen**

Die Vermittlung digitaler Kompetenzen in ihrer kompletten Bandbreite muss im Bildungssystem fest verankert werden. Dazu gehört die Anpassung der Lern-Inhalte an neue Anforderungen und der Lern-Formate an neue Möglichkeiten. Erforderlich sind massive Investitionen in die Ausstattung der Bildungseinrichtungen und die fundierte Aus- und Weiterbildung der Lehrenden. In Forschung und Innovation muss die Digitalisierung ein Schwerpunktthema sein und in enger Kooperation von Hochschulen, Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen umgesetzt werden. Da Unternehmensgründen ein Motor der Digitalisierung sein können, gilt es die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zu verbessern (z.B. Unternehmertum im Bildungssystem verankern, Gründerkultur und Transfer stärken, Bürokratie abbauen).

- **NRW-Allianz auf Themenfelder mit Landeskompentenz konzentrieren**

Zentrales Ziel der NRW-Allianz „Wirtschaft und Arbeit 4.0“ muss die Erarbeitung konkreter Initiativen für NRW sein. Die vorgesehene Vernetzung der verschiedenen Landesaktivitäten zum Thema Digitalisierung in einem gebündelten Kompetenznetzwerk, die Einrichtung einer digitalen Plattform sowie die Erstellung eines Kompetenzatlas ist zu begrüßen. Die Allianz muss sich auf die Themenfelder konzentrieren, bei denen das Land selbst über Regelungskompetenzen und Handlungsmöglichkeiten verfügt (z.B. Bildung, Forschung, digitale Infrastruktur, Förderprogrammen). Nicht zielführend sind Doppelungen zu Initiativen des Bundes.

- **Kompetenzen bei der IT-Sicherheit ausbauen**

Sichere IT-Systeme und Prozesse sind Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Gestaltung der Digitalisierung. Sicherheits Herausforderungen betreffen vor allem Datensicherheit, Schutz vor Wirtschaftsspionage, Privatsphäre und Selbstbestimmtheit, Schutz kritischer Infrastrukturen und die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger. Hierfür gilt es, die bestehenden Kompetenzen in Wissenschaft und Wirtschaft optimal zu nutzen und zu vernetzen sowie gemeinsam Ziele und Maßnahmen im Bereich der IT-Sicherheit zu vereinbaren und umzusetzen.

- **Möglichkeiten des E-Government entschlossener umsetzen**

Die Möglichkeiten des E-Government werden in Nordrhein-Westfalen noch höchst unzureichend genutzt. Das Land und die Kommunen müssen deutlich aufholen. Die Verwaltungen müssen im Rahmen dieses Prozesses ausführlich über die neuen Möglichkeiten informieren. Auch ist die notwendige Vernetzung und Schulung der Verwaltungsangestellten erforderlich. Ein besonderes Augenmerk muss auf die Wahrung und Sicherung der Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse gelegt werden. Daher müssen alle neu angelegten E-Government-Anwendungen die höchsten Sicherheitsanforderungen erfüllen.

- **Flexible Beschäftigung nicht einengen**

Flexibilität und Flexibilitätsanforderungen (z.B. Zeit und Ort der Aufgabenerfüllung) werden wachsen. Hierdurch erhalten die Arbeitnehmer mehr Souveränität, z.B. um Beruf und Privatleben noch besser zu vereinbaren. Allerdings müssen die Rahmenbedingungen, etwa im Arbeitszeitgesetz, auch Spielräume für betriebliche Anforderungen bieten. Das klassische Beschäftigungsverhältnis wird bestehen bleiben. Jedoch werden auch neue Arbeitsformen entstehen. Diese dürfen nicht durch neue Regulierungen und Belastungen eingeschränkt werden.

